Plöckenpass - es gibt keinen Plan B oder C

Die Straßenvariante kommt sicher nicht. Der Scheiteltunnel ist die einzige realistische Lösung. **Wer jetzt nicht jubelt, riskiert KEINE VERBINDUNG MEHR NACH SÜDEN.**

Grenzort Mauthen, 15. August 2025. Friaul-Julisch Venetien (FVG) und das Land Kärnten haben im Rahmen einer intensiven, länderübergreifenden Zusammenarbeit die möglichen technischen Optionen für eine bessere Verkehrsanbindung zwischen den Regionen geprüft. Geleitet wird die Expertengruppe von Magda Uljana (FVG) und Volker Bidmon (Abteilung 9, Land Kärnten).

Drei geprüfte Varianten
Im Herbst 2024 präsentierte die Expertengruppe den Landesregierungen drei technisch machbare Varianten: zwei grenzüberschreitende Tunnelprojekte sowie eine Straßenverbindung über die Colinetta Alm auf ausschließlich italienischem Gebiet. Letztere wurde im Dezember 2024 auch von Italiens stellvertretender Umwelt- und Energiesicherheitsministerin Vannia Gava vor Ort in Paluzza begutachtet.

Naturschutz, Alpenkonvention und EU-Green Deal als klare Leitlinien
Eine Straßenvariante ist nicht möglich. Die italienische Gesetzgebung, die Alpenkonvention sowie der EU-Green Deal sprechen gegen eine Zerstörung sensibler Habitate im Planungsgebiet. Zudem würde eine neue Straße nach dem Verursacherprinzip keine nachhaltige Verbesserung der territorialen Verbindung bringen. Die Alpenkonvention verpflichtet, natürliche Ökosysteme zu schützen und gleichzeitig eine nachhaltige wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung zu fördern.

Langer Basistunnel ausgeschlossen
Eine von einer Kärntner Studie (2019) prognostizierte Verdreifachung des Verkehrsaufkommens wird weder in Friaul noch in Kärnten oder Osttirol befürwortet. Daher wurde ein langer Basistunnel von beiden Seiten verworfen.

FVG sagt klar JA zum Scheiteltunnel
Nach eingehender Prüfung und Abstimmung mit allen Bürgermeistern der Carnia, Wirtschaftsvertretern und der Regionalregierung hat FVG am 30. Juli 2025 offiziell dem Scheiteltunnel zugestimmt. Diese Lösung gilt als technisch machbar, sicher, finanzierbar und umweltverträglich.

Italien investierte in bestehende SS 52bis

Die Sanierung der SS 52bis zwischen 2023 und 2025 wurde von Italien und der Region FVG allein finanziert. Die Gesamtkosten belaufen sich auf über 20 Millionen Euro. Die Wiedereröffnung erfolgte am 14. April 2025 – trotz bestehender geologischer Herausforderungen – in einer technischen Meisterleistung. (Trotz aller sicherheitstechnischen Bedenken der ANAS aufgrund der geologischen Instabilitäten des Territoriums)

WER JETZT NICHT JUBELT, RISKIERT KEINE VERBINDUNG MEHR NACH SÜDEN und damit ein tragisches und leichtfertiges ENDE der VIA IULIA AUGUSTA (Lienz - Adria)

Fazit

Nach dem Ausschluss der Straßenvariante und des langen Basistunnels bleibt der Scheiteltunnel als einzige zukunftsfähige Option für eine sichere, nachhaltige und wirtschaftlich tragfähige Verbindung zwischen den Regionen zum Nutzen all ihrer Bewohner.

Besonders fragwürdig ist nun die Forderung einiger weniger Bürger*innen auf Kärntner Seite, dass Italien eine Straße bauen muss. Eine Forderung, die in Briefform sogar an den österreichischen Infrastrukturminister geschickt wurde. Zuerst hunderte Tage Desinteresse und dann dekadent hochnäsig mit ewig gestrigen Scheuklappen - auf persönlichen Eigennutz fokussiert - zu fordern, ist alles andere als ein freundschaftliches Miteinander “senza confini”, meint der Autor.

Autor: Ingo Ortner
+43 699 12647680
9640 Kötschach-Mauthen, Mauthen 33 (direkt an der alten Straße)
ingo.ortner@thelounge.net